



Corona-Knödel

Parken wie ein Voithler

Beschäftigte parken völlig chaotisch vor der Werkszufahrt und verzögern Materialabtransport.

Wie ein Lauffeuer haben sich am Freitag und Montag Gerüchte unter den Beschäftigten verbreitet, dass es von der Geschäftsführung Pläne geben soll, Material aus dem Werk zu transportieren. In heller Aufregung kamen hunderte Kolleg*innen mit ihren Fahrzeugen angefahren um das Spektakel zu beobachten. Leider ergab sich daraus ein Corona-Knödel direkt vor der Werkszufahrt. Die Autos standen an beiden Tagen so chaotisch, dass am Haupttor kein Durchkommen mehr war. Am Freitag wurden 125 Autos vor der Zufahrt gezählt. Am Montag hatten sich nochmals ebenso viele Fahrzeuge vorm Tor versammelt.

Relativ schnell fand sich bereits am Freitag morgen die Polizei ein um zu überprüfen, was denn da geschieht und ob ein möglicher Verstoß gegen Brandschutzbestimmungen vorliegt. Weil das nicht der Fall war zog die Streife auch relativ schnell wieder ab.

Die Streikleitung vor Ort nahm den Knödel belustigt zur Kenntnis. Als die Geschäftsführung ein Schreiben über-

reichte, in dem sie um Auflösung bat, kam die Streikleitung dem natürlich unverzüglich nach.

Weil die Autoschlüssel alle in einer Box gelandet waren und sich das Ausparken als schwierig erwies, verzögerte sich die Freigabe des Werkstors am Freitag dann aber immer noch einige Stunden.



Am Montag lag eine ähnliche Situation vor, nur, dass die LKW bereits im Werk waren. Zusätzlich überschneit sich der Corona-Knödel mit einer Verhandlung beim Arbeitsgericht, bei der die Geschäftsführung eine Einstweilige Verfügung erwirkte (weitere Informationen auf Seite 2). So half am Montag dann auch die Polizei dabei den Corona-Knödel aufzulösen. Dennoch konnten die Transporter das Werk erst am Dienstag morgen verlassen.

Euer Engagement, Eure Reaktion, Eure Motivation ist einzigartig! Behaltet das bei, bleibt aufrecht und steht zusammen!



Euer Streik - Eure Geschichten

Wenn ihr an der Streikzeitung mitwirken wollt, durch Anekdoten, Fotos, Geschichten oder Gedichte, Erfahrungsberichte oder Meinungsbeiträge könnt ihr euch gerne melden. Wir freuen uns darauf Eure Erlebnisse mit den Streikenden zu teilen!

Texte, Bilder und Ideen gerne an: sebastian.hornung@igmetall.de



Corona-Knödel

Juristisches rund um den Knödel

Die Geschäftsführung ging juristisch gegen den Corona-Knödel vor. Dem Antrag auf eine Einstweilige Verfügung wurde vom Arbeitsgericht in Kempten in einer Verhandlung am Montagmittag stattgegeben.

Bereits am Freitag, den 24. April, hat die IG Metall ein Schreiben erreicht, dass die Geschäftsführung von Voith eine einstweilige Verfügung gegen den Corona-Knödel anstrebt. Mit diesem Vorgehen hatten wir gerechnet und hatten eine so genannte Schutzschrift bei Gericht hinterlegt, um sicherzustellen, dass wir auch eine Möglichkeit haben unsere Sicht der Dinge darzulegen. So wurde für Montag,



Was ist eine Einstweilige Verfügung?

Bei der Einstweiligen Verfügung handelt es sich um ein Rechtsmittel aus dem Bereich des so genannten vorläufigen Rechtsschutzes. Es handelt sich dabei um eine vorläufige Entscheidung des Gerichts im Eilverfahren, die der Sicherung eines Anspruches bis zur endgültigen Entscheidung dient. Bei Zuwiderhandlung gegen eine einstweilige Verfügung kann ein Ordnungsgeld bis zu 250 000 € oder Ordnungshaft erlassen werden.

In unserem Fall wird die Einstweilige Verfügung gegen die IG Metall erlassen und nicht gegen einzelne Streikende!

den 27.04. um 15:00 Uhr ein Gerichtstermin beim Arbeitsgericht Kempten angesetzt.

Auf Seiten der IG Metall nahmen unsere Kollegen vom DGB Rechtsschutz und Carlos Gil, unser zweiter Bevollmächtigter und Streikleiter an der Verhandlung teil.

Das Ergebnis der Verhandlung war, dass das Gericht der Geschäftsführung das Recht zusprach Transporter auf das Betriebsgelände fahren zu lassen und uns als IG Metall und Streikleitung Auflagen auferlegt, wie wir uns zukünftig zu verhalten haben.

Natürlich halten wir uns an diese Einstweilige Verfügung und werden unsern Streik in Einklang mit den uns gesetzten Auflagen fortsetzen.

Eine kleine Anekdote aus dem Gericht: während der Richter die Verfügung erließ zückte der Anwalt der Geschäftsführung sein Handy und rief entsetzt, dass es schon wieder los ginge und zeigte dem Richter ein Foto des Montags-Knödels. Der Richter ermahnte darauf hin unseren Carlos, dass er doch bitte die Schnellstraße nach Sonthofen auch schnell ausnutzen möge und sich im Sinne der Einstweiligen Verfügung um die Auflösung des Knödels bemühen möge.

Während wir uns natürlich an die Verfügung halten und ein Corona-Knödel in dieser Form nicht mehr stattfinden wird, haben wir eine Reihe von Ideen und Aktionen, mit denen wir weiter gemeinsam kämpfen werden!

